

GESCHÄFTSBERICHT 2020

GESCHÄFTSBERICHT ZUM
31.12.2020

**ALLIANZ ELEMENTAR
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**



4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
28	Jahresabschluss
29	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
70	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2020 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Axel Theis hat sein Mandat per 31. März 2020 zurückgelegt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2020 wurden Herr Petros Papanikolaou und Herr Dr. Kay Müller mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der am gleichen Tag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde Herr Petros Papanikolaou mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Frau Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever legte ihr Aufsichtsratsmandat per 31. August 2020 zurück.

Bei den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Herr Peter Zimmermann schied per 1. Oktober 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab 1. Oktober 2020 wurde Herr Hanspeter Weber vom Betriebsrat neu in den Aufsichtsrat entsendet.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:

Frau Eva Meyer-Schiplinger legte ihr Vorstandsmandat per 31. August 2020 zurück. Frau Anne Thiel wurde durch schriftlichen Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 24. Juli 2020 mit Wirkung zum 1. September 2020 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 18. März 2021

Für den Aufsichtsrat:

Petros Papanikolaou

ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2020

Versicherungstechnisches Geschäft

Überblick

Im Geschäftsjahr 2020 haben die COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft legt deshalb weiterhin einen großen Fokus auf eine aktive Risikosteuerung, denn die Sicherung unserer langfristigen Garantieverprechen steht im Vordergrund.

Die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung, vermehrt Neugeschäft in den Bereichen Biometrie und Fondsgebundene Lebensversicherung zu schreiben, konnte in 2020 bereits teilweise umgesetzt werden und das Neugeschäft in der Fondsgebundenen Lebensversicherung verdoppelt werden.

Vertrieblich war das Jahr 2020 von der COVID-19-Pandemie geprägt; durch das Schließen unserer Kundencenter und Agenturen während des Lockdowns und durch die schwierige Marktsituation ist unser Neugeschäft deutlich unter unseren geplanten Erwartungen geblieben; die Neugeschäftsprämie ist trotzdem annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die Rückkäufe und Prämienfreistellungen haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

In Summe reduziert sich die verrechnete Prämie des direkten Geschäfts um 4,0 Prozent, getrieben durch geringere Einmalerläge (Sondereffekt im Vorjahr) und höheren Prämienabrieb durch Storno und Stundungen. Die offiziellen Marktzahlen für 2020 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir, dass unser Marktanteil durch Sondereffekte leicht reduziert wird.

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich auf 114,9 Mio Euro (2019: 124,2 Mio), hauptsächlich aufgrund von realisierten Gewinnen bzw. Verlusten und geringeren Zuschreibungen. Das Ergebnis für den klassischen Deckungsstock konnte im schwierigen Marktumfeld leicht erhöht werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) stieg auf 28,6 Mio Euro (2019: 21,4 Mio). Diese Steigerung resultiert vor allem aus einer geringeren Belastung bei der Dotierung der Zinszusatzreserve.

Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte, wie auch in den Vorjahren, ablaufbedingte Rückgänge im Bereich der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Die indexgebundene Lebensversicherung ist im Laufe des Jahres 2020 vollständig abgelaufen. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung zeigt sich ebenfalls ein Rückgang, der Bestand in der fondsgebundenen Lebensversicherung hingegen ist ein wenig gestiegen. Insgesamt führt das im Gesamtbestand zu einem Rückgang in Stück und Summe:

	2020	2019	Entwicklung
Gesamtbestand			
Anzahl Verträge	373 118	383 772	- 2,8 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 745,0	11 764,2	- 0,2 %
Klassische Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	304 865	308 554	- 1,2 %
Versicherungssumme in Mio Euro	10 052,4	9 978,3	0,7 %
Fondsgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	15 004	14 746	1,7 %
Versicherungssumme in Mio Euro	529,8	507,9	4,3 %
Indexgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	0	2 590	- 100,0 %
Versicherungssumme in Mio Euro	0,0	41,5	- 100,0 %
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (PZV)			
Anzahl Verträge	53 249	57 882	- 8,0 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 162,8	1 236,5	- 6,0 %

Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien sind auf 371,5 Mio Euro (2019: 379,8 Mio) gesunken. Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro (2019: 0,2 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 493,6 Mio nach 419,4 Mio Euro im Jahr 2019, was einen Anstieg von 17,7 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 11,8 Mio Euro (2019: 11 Mio). Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 645,3 Mio auf 3 666,1 Mio Euro.

Insgesamt sank der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 335,8 Mio auf 313,7 Mio Euro. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2020 84 Prozent (2019: 87,9). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 35,2 Mio Euro (2019: 40,2 Mio), das entspricht 9,5 Prozent (2019: 10,5) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 28,6 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2019: 21,4 Mio) bedeutet dies einen Anstieg um 7,1 Mio Euro, welcher vor allem aus einer geringeren Belastung der Dotierung der Zinszusatzreserve resultiert.

In Zusammenhang mit dem Thema „Spättrittserträge in der Lebensversicherung“ wurde die Höhe der Rückstellung für anhängige Verfahren und für Rücktrittserklärungen aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten bei ca. 7,4 Mio Euro nahezu unverändert belassen.

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2020 und 2019 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
		Stand am	Stand am	Stand am		
2020	2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	2020	2019
in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in Prozent	in Prozent
79 538	82 287	3 586 786	3 570 078	3 527 169	2,22	2,32

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherung-Aktiengesellschaft wird dieses Risiko im Rahmen des ALM Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden die fondsgebundenen Lebensversicherungs-Produkte „EasyInvest“ und „FlexInvest“ in den Markt eingeführt. Ziel der Produkte ist es, unseren Kundinnen und Kunden moderne und einfache Produktlösungen anbieten zu können, die im Einklang mit den Strukturen unserer bereits überarbeiteten Retail-Produkte stehen.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Die zu Jahresbeginn 2020 vorherrschende Hoffnung auf eine Beschleunigung der globalen Konjunktur auf Basis der Erholung des Welthandels wurde sehr bald zunichtegemacht.

Während der Ausbruch der COVID-19-Pandemie in China zuerst als lokale chinesische Angelegenheit angesehen und infolgedessen von der Politik und den Kapitalmärkten weitgehend ignoriert wurde, erwies sich dies sehr bald als Trugschluss. Die rasante Verbreitung des Virus über die Weltregionen führte gegen Ende des ersten Quartals zu weit verbreiteten Lockdown-Maßnahmen, welche die sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten zum Erliegen brachten.

Dies führte im zweiten Quartal zu einem Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten wie ihn Europa seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr verzeichnet hatte. Damit einhergehend kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, obwohl die Politik dies vielfach durch das bereits in der globalen Finanzkrise bewährte Modell der Kurzarbeit abzufedern versuchte.

Die Regierungen inklusive der erst zu Jahresbeginn in Österreich angelobten türkis-grünen Koalition antworteten auf diesen Wirtschaftseinbruch mit einem „Koste es, was es wolle“-Ansatz, indem die Staatsausgaben für Unterstützungsmaßnahmen sukzessive immer weiter erhöht wurden. Auch auf Ebene der EU reagierte die Kommission mit einem Wiederaufbauprogramm in Höhe von 750 Mrd Euro, dessen Verabschiedung sich jedoch durch die EU-üblichen Abstimmungsprozesse bis zum Jahresende verzögerte.

Hinsichtlich der Infektionszahlen zeigten die verordneten Lockdowns im Frühjahr in den einzelnen Ländern in der Regel die erhoffte Wirkung, sodass die Maßnahmen vielfach bereits im zweiten Quartal weitgehend aufgehoben wurden und zu einer V-förmigen Gegenbewegung der Wirtschaftsindikatoren führten.

Die globale Rezession blieb daher auf das erste Halbjahr 2020 beschränkt, während sich die Wirtschaftserholung im zweiten Halbjahr auf Basis der Stützungsprogramme und der unerwartet positiven Nachrichten bezüglich der Entwicklung von Impfstoffen zunehmend verfestigte.

In Summe wird der Rückgang des GDP in 2020 für die USA mit 3,5 Prozent und für die Eurozone mit 7,3 Prozent geschätzt, während für China, das mit drakonischen Maßnahmen das Virus sehr schnell an der Ausbreitung hinderte, mit einem Wachstum von 2,1 Prozent kalkuliert wird.

Die Preisentwicklung zeigte sich global auch aufgrund des Ölpreiserückgangs auf bis zu 25 USD im Frühjahr deutlich rückläufig. In der Eurozone wurde sogar eine deflationäre Entwicklung mit – 0,3 Prozent zu Jahresende verzeichnet.

Politisch war 2020 primär von den Anstrengungen der Regierungen im Kampf gegen die Pandemie sowie den damit verbundenen Auswirkungen geprägt.

Während autokratische Staatsführungen wie jene Chinas sich dabei mit der Anordnung von drakonischen Maßnahmen und deren Überwachung deutlich leichter taten, zeigte sich gerade in Europa der demokratische Zwiespalt zwischen den Grundrechten der Freiheit einerseits und der Sicherheit für die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung andererseits.

Dies führte in Abhängigkeit von der Entwicklung der Coronazahlen zu einem stetigen Hin und Her der staatlichen Maßnahmen und wurde generell im Zeitablauf sowohl medial als auch von den Oppositionsparteien immer stärker kritisch hinterfragt. Gleichzeitig zeigte auch die Bevölkerung eine anwachsende Müdigkeit bei der Einhaltung der verordneten Maßnahmen.

In den USA wurde der Kampf gegen das Virus zudem überschattet von der anstehenden Präsidentschaftswahl im November 2020.

Eine Wiederwahl von Amtsinhaber Donald Trump schien vor Ausbruch der Pandemie für sehr wahrscheinlich, das langzeitige Negieren der Virusgefahren und unentschlossene Vorgehen gegen die Ausbreitung schlug sich in den Coronazahlen, in den Wirtschaftsauswirkungen und in schwachen Umfragewerten für Trump nieder. Dies bereitete letztlich die Grundlage für den Sieg des Demokraten und Ex-Vizepräsidenten Joe Biden beim Wahlgang im November.

Neben der Politik waren es vor allem die Notenbanken weltweit, die mit geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen wie Zinssenkungen und Anleihekäufen sehr rasch und entschieden auf den Crash an den Risikomärkten im März, den rückläufigen Inflationsausblick und den drohenden Wirtschaftsstillstand reagierten.

So hat die US Notenbank u.a. ihren Leitzinssatz in zwei außerplanmäßigen Sitzungen im März um 1,5 Prozent erneut gegen null Prozent abgesenkt und ihr Anleihekaufprogramm zeitlich unbegrenzt wiederaufgenommen.

In der Eurozone, wo die Leitzinsen als Folge der Finanz- und Staatsschuldenkrise schon lange bei null Prozent verharrten, hat die EZB das Anleihekaufprogramm in mehreren Schritten auf bis zu 1 350 Mrd Euro aufgestockt und zumindest bis Mitte 2021 verlängert.

Nachdem die Renditen der Staatsanleihen bereits 2019 deutlich sanken, kam es mit Ausbreitung der Pandemie, dem Einbruch der Aktienmärkte sowie den massiven Anleihekaufprogrammen der führenden Notenbanken im ersten Halbjahr zu einem weiteren Rückgang.

Die Rendite der zehnjährigen US Treasuries fiel von rund 1,9 Prozent zum Jahresende 2019 auf einen Tiefststand von 0,5 Prozent und erholte sich erst gegen Jahresende wieder auf 1,15 Prozent.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die mit rund 0,2 Prozent in das Jahr startete, fiel im März kurzfristig auf – 0,85 Prozent und schloss 2020 bei – 0,57 Prozent.

Nachdem es im Frühjahr infolge der sprunghaft angestiegenen Insolvenzrisiken zu einer massiven Ausweitung der Risikoaufschläge bei Unternehmens- und High-Yield-Anleihen gekommen war, waren diese Segmente im weiteren Jahresverlauf investorenseitig stark nachgefragt.

Aktienmärkte

Nach der guten Performance in 2019 starteten die globalen Aktienmärkte positiv gestimmt in das Jahr und konnten weiter angeführt von der Technologiebörse NASDAQ bis Mitte Februar leicht zulegen.

Die zunehmende Verbreitung der COVID-19-Pandemie außerhalb Chinas führte jedoch zu einem abrupten Einbruch an den Aktienmärkten.

Die führenden Aktienindizes verloren binnen weniger Wochen zwischen dreißig und vierzig Prozent, ehe das Einschreiten der Notenbanken die Märkte Ende März stabilisieren konnte und eine Gegenbewegung einsetzte, die sich aufgrund der V-förmigen Wirtschaftserholung und der positiven Erwartungshaltung zur Verfügbarkeit von Impfstoffen zur nachhaltigen Eindämmung der Pandemie bis zum Jahresende fortsetzte.

Der US-Aktienmarkt hat 2020 seine führende Rolle in diesem Zyklus mit neuen Allzeithöchstständen nochmals bestätigt und die Performance der westlichen Industrieländer mit + 16,3 Prozent im S&P500 angeführt. Auch der japanische Nikkei225, der von der raschen Eindämmung des Virus in China und Südostasien profitierte, verzeichnete einen Anstieg von rund 16 Prozent per Jahresende.

Die europäischen Aktienmärkte hinkten dagegen infolge der stärkeren Gewichtung von zyklischen Werten und Finanzwerten sowie weniger Technologie- und Internetunternehmen, die die großen Profiteure der Lockdown-Maßnahmen darstellten, deutlich hinterher, wobei zumindest der deutsche DAX eine positive Performance von 3,6 Prozent erzielte.

Der Eurostoxx50 schloss das Jahr mit einem Rückgang von 5,1 Prozent, während der heimische ATX ein Minus von 12,8 Prozent verzeichnete.

Kapitalanlagen

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 beträgt 6 196,3 Mio Euro und stieg somit im Vergleich zum Vorjahreswert (2019: 6 161,4 Mio) um ca. 1 Prozent.

Der Buchwert der Kapitalanlagen sank von 5 103,2 Mio auf 4 934,6 Mio Euro zum 31. Dezember 2020 (davon entfallen 898,6 Mio Euro auf Kapitalanlagen der Fondsgewebundenen Lebensversicherung).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 128,9 Mio Euro, wovon für 115,8 Mio Euro erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden davon 3,5 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 90,7 Mio Euro bestehen.

Die stillen Reserven erreichten 1 261,7 Mio Euro bzw. 25,6 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Basis der Buchwerte.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2020 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 140,7 Mio Aufwendungen in Höhe von 25,9 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 161,2 Mio und die Aufwendungen auf 37,0 Mio Euro.

Der Rückgang der Erträge im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf relativ niedrige laufende Erträge in Höhe von 105,3 Mio Euro (2019: 120,3 Mio) und auf geringere Zuschreibungen in Höhe von 4,1 Mio Euro (2019: 16,3 Mio) zurückzuführen. Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen geringeren Erträgen gab es aus relativ höheren realisierten Gewinnen in Höhe von 31,3 Mio Euro (2019: 24,7 Mio).

Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch geringere realisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von 4,0 Mio Euro (2019: 20,2 Mio) und durch geringere Abschreibungen in Höhe von 2,1 Mio Euro (2019: 6,5 Mio) verursacht.

Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen geringeren Aufwendungen gab es aus höheren realisierten Verlusten aus Wertpapieren in Höhe von 8,4 Mio Euro (2019: 0,5 Mio).

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ging im Vergleich zum Vorjahr um 95 Basispunkte auf 2,8 Prozent zurück.

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2020.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 185 Basispunkte auf 4,2 Prozent gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende realisierte Gewinne zurückzuführen.

Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren – diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds – sank die durchschnittliche Rendite gegenüber dem Vorjahr von 3,3 auf 2,5 Prozent. Dieser Rückgang ist auf relativ niedrige Schüttungen aus diesen Fonds zurückzuführen.

Darüber hinaus kam es in 2020, im Gegensatz zu 2019, zu keinen Zuschreibungen. Die Rendite der Ausleihungen blieb mit 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr konstant.

Steueraufwand

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 13,6 Mio Euro (2019: 9,3 Mio), das sind 47,7 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 13,5 Mio (2019: 11,5 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 27,2 Mio Euro (2019: 111,8), des Jahresüberschusses von 14,9 Mio Euro (2019: 12,2 Mio) auf 100,9 Mio Euro (2019: 113,2 Mio) geändert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung stieg gegenüber Jahresultimo 2019 von 65,2 Mio auf 73,6 Mio Euro zum 31. Dezember 2020.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 101,3 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 13,4 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 114,7 Mio Euro zur Verfügung. Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß § 109 VAG ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Die Funktion Innenrevision der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages von der Innenrevision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wahrgenommen.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsbearbeitung“ (GFB) der Allianz Technology GmbH, Wien.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt.

Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die Allianz Technology GmbH ist in der Leistungskette Subunternehmerin.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2020 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2020 die Herausforderungen in einem durch die COVID-19-Pandemie deutlich schwierigeren Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Die Solvenzbedeckung wurde durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten zwischenzeitlich stark reduziert, und es wurden Gegenmaßnahmen bei den Kapitalanlagen vorgenommen, um die Solvenzbedeckung zu verbessern. Insbesondere bleiben die Maßnahmen wie Beibehaltung der konservativen Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch die risikoadäquate Gestaltung des Neugeschäfts aufrecht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben. Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt. Besonders im Niedrigzinsumfeld wurde das Modell für Analysen verwendet, um das Marktrisiko zu reduzieren.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2020 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2020 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2020 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass nach wie vor alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontroll-Standards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

▶ Marktrisiken

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:

- ▷ Risikolose Zinskurve,
- ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
- ▷ Aktienkurse,
- ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
- ▷ Immobilienwerte.

▶ Kreditrisiken

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

▶ Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

▶ Geschäftsrisiken

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert.

Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Lebensgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzernstandards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen. ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u.a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 ist in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übernimmt Verantwortung für Generationen – als starker und langfristiger Partner hat es immer oberste Priorität, ihren Kundinnen und Kunden Sicherheit zu bieten.

Passend dazu, rückt 2021 die Personenversicherung noch stärker in den Mittelpunkt. Es wird nicht nur die Digitalisierungsoffensive, sondern auch das Thema Vereinfachung weiter vorangetrieben. Als Pionier in der Branche soll die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens auf die nächste Ebene gehoben werden. Wirtschaftliches Ziel ist es, zu wachsen und die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität weiter zu erhöhen.

Die COVID-19-Pandemie wirkt wie eine Lupe, die vergrößert, was wichtig ist. Neben der Familie und uns nahestehenden Menschen ist das unsere Gesundheit.

Auch ist eine neue Sensibilität für das Thema Vorsorge entstanden. Mit einem breiten und modernen Leistungsportfolio entspricht die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft dem gestiegenen Vorsorgebewusstsein – ganz nach dem Motto „Rund um den Menschen“ liegt der Fokus 2021 auf den Bereichen Lebensversicherung und betriebliche Altersvorsorge. Für diese Sparten wird großes Wachstumspotenzial gesehen.

Gerade in Zeiten wie diesen, in denen der Arbeitsmarkt erschüttert ist, steht die finanzielle Absicherung bei vielen Menschen im Vordergrund und die private Vorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bietet deshalb zukünftig nicht nur die ganze Bandbreite an Lebensversicherungsprodukten an, sondern entwickelt das Angebot 2021 auch sukzessive weiter. Neben den Sparprodukten (klassisch wie fondsgebunden) steht die Absicherung der biometrischen Risiken in Form von Ablebens-, Grundfähigkeits- und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Fokus.

Um im aktuellen Marktumfeld und auch in Zukunft eine besonders attraktive Renditechance zu ermöglichen, wurde mit „Meine Zukunft Flexinvest“ bereits im letzten Jahr die fondsgebundene Lebensversicherung auf neue Beine gestellt.

Das Produkt wird von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen und die Neugeschäftsentwicklung war trotz COVID-19 sehr positiv. Dieser Trend zeigt, dass Bedarf bei den Kundinnen und Kunden zur privaten Vorsorge besteht, und darauf soll zukünftig weiter aufgebaut werden. Auch die klassische Lebensversicherung „Fixkosten Plus“ wird nach wie vor stark nachgefragt.

In der Kundenbeziehung wird neben persönlicher, bedarfsorientierter Beratung auf moderne, digitale Produkte und Services gesetzt. Wie wichtig digitale Lösungen sind, haben nicht zuletzt die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gezeigt.

Aufgrund der Investitionen in die Digitalisierung des Unternehmens in den letzten Jahren ist es der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gelungen, den hohen Servicelevel für Kundinnen und Kunden auch in Krisenzeiten unverändert anbieten zu können.

Um auch Maklerpartnerinnen und -partner vertrieblich optimal zu unterstützen, kann die Fondgebundenen Lebensversicherung beispielsweise über ein digitales Berechnungstool (Allianz Now Partner) einfach und effizient quotiert und beantragt werden.

Besonders die digitalen Produkte und Services treffen den Nerv der Zeit – die Digitalisierung bleibt deshalb ein strategischer Schwerpunkt, die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gilt als Vorgabe der Digitalisierungsoffensive.

Neben der eigenständigen Entwicklung innovativer Services, ermöglichen zusätzlich Kooperationen mit profilierten Partnern den Zugang zu attraktiven Angeboten am Markt.

Starke Initiativen, wie sie unter anderem mit dem jö Bonus Club gestartet wurden, sollen auch künftig forciert und damit Kundinnen und Kunden ein zusätzlicher und einzigartiger Mehrwert geboten werden.

Dass das Kundenmanagement insgesamt weiter verbessert wird und über viele Bereiche hinweg die gesetzten Aktivitäten bei den Kundinnen und Kunden sehr gut ankommen, verdeutlichen diverse Auszeichnungen.

So ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unter anderem Loyalty Leader mit der höchsten Weiterempfehlungsrate in der Lebensversicherung, wurde mit dem Recommender Award für die beste Kundenbetreuung prämiert und erhielt für ihre Abwicklung bei Schäden die ausgezeichnete Note 4,7 im Fünf-Sterne-Rating.

So wie die Digitalisierung das Verhalten von Kundinnen und Kunden ändert, führt sie auch auf Unternehmensseite zu Neuerungen.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist in eine „neue Arbeitswelt“ eingetaucht und wird Homeoffice als Bestandteil des neuen Arbeitsmodells beibehalten. Das verändert nachhaltig Prozesse und Abläufe und bietet viele neue Chancen auch in der internen Zusammenarbeit.

Das Thema Nachhaltigkeit, das die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zusammen mit den anderen teilhabenden Gesellschaften der Allianz Gruppe in Österreich als Pionier in der Branche schon vor Jahren fest in ihre Strategie verankert hat, spielt weiter eine prioritäre Rolle.

Bereits Ende 2014 hat man sich in einer Vereinbarung mit dem WWF als erstes Unternehmen zu konkreten, messbaren Nachhaltigkeitszielen für ihre Kapitalanlagen verpflichtet und schichtet die Investments Schritt für Schritt in nachhaltige Bereiche um.

Das ESG-Modell, das zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Investments herangezogen wird, verbindet die Anforderungen von insgesamt 40 namhaften Organisationen an eine nachhaltige Zukunft in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance mit einer praxistauglichen Umsetzung an den Finanzmärkten. Der Anteil der 5,7 Mrd Euro umfassenden Kapitalanlagen, die diese Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, beträgt mittlerweile 91 Prozent. 2021 wird der nächste Schritt in Richtung 100 Prozent nachhaltige Investments gesetzt.

2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie von außerordentlichen Turbulenzen geprägt. Mit den richtigen Schritten, die in den letzten Jahren gesetzt wurden, ist es der Allianz Elementar-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft aber erfolgreich gelungen, eine hohe Widerstandsfähigkeit aufzubauen und sich krisenfest aufzustellen.

Als modernes, nachhaltiges und solides Versicherungs- und Finanzunternehmen will die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin gut durch die Krise steuern, erster Ansprechpartner für Kundinnen und Kunden sein und ihre Wachstumspotenziale ausschöpfen.

2021 wird der erfolgreich eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt und das Unternehmen weiter in allen Geschäftsbereichen für eine moderne und sichere Zukunft ausgerichtet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben sich in einem herausfordernden Jahr mit großer Leidenschaft und viel Engagement für die Kundinnen und Kunden eingesetzt.

Mit diesem positiven Spirit soll die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft auch 2021 gemeinsam für ihre Kundinnen und Kunden weiterentwickelt werden.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



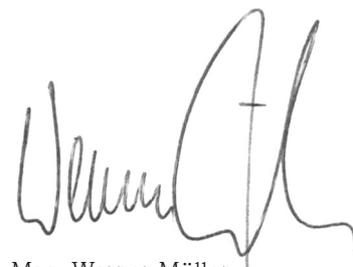
Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Werner Müller

Jahresabschluss

Allianz Elementar

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Gesamt	Vorjahr
	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167 053,77	37 167
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 256 737 447,03	3 293 163
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	686 254 262,19	683 620
3. Hypothekenforderungen	55 011 222,56	55 015
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	730 094,53	992
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	76 840,00	3 439
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	898 628 333,99	1 029 765
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	3 310 896,50	2 445
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	50 898,53	283
III. Sonstige Forderungen	27 076 867,65	25 675
E. Anteilige Zinsen	5 867 895,83	6 030
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	4 427 312,25	2 309
III. Andere Vermögensgegenstände	30 952,06	59
G. Rechnungsabgrenzungsposten	5 301 196,56	3 637
H. Aktive latente Steuern	7 643 698,69	7 745
Summe Aktiva	4 988 314 972,14	5 151 345

PASSIVA

	Euro	Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Nennbetrag		9 084 104,27	9 084
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		17 244 686,42	17 245
2. nicht gebundene		21 877 507,90	36 878
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB		366 642,21	367
2. Freie Rücklagen		3 784 528,46	3 785
IV. Risikorücklage		18 670 982,18	18 671
V. Bilanzgewinn		29 935 997,02	27 198
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr Gewinnvortrag 0 Euro)			
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	34 002 427,59		38 492
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	34 002 427,59	0
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3 667 515 204,73		3 647 396
2. Anteil der Rückversicherer	- 1 458 538,39	3 666 056 666,34	- 2 097
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	40 268 271,86		31 106
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	40 268 271,86	0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung		73 629 407,45	65 243
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	4 858 500,00		4 905
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	4 858 500,00	0
Übertrag		3 919 779 721,70	3 898 272

	Gesamt	Vorjahr
	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	3 919 779 721,70	3 898 272
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	892 875 193,94	1 008 509
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	881 193,00	911
II. Rückstellungen für Pensionen	1 840 476,00	1 830
III. Sonstige Rückstellungen	6 894 706,12	6 297
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 458 538,40	2 097
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	4 439 938,76	4 121
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	613 199,80	120
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	41 370 000,00	8 250
IV. Andere Verbindlichkeiten	27 456 160,96	126 775
G. Rechnungsabgrenzungsposten	90 705 843,46	94 163
Summe Passiva	4 988 314 972,14	5 151 345

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



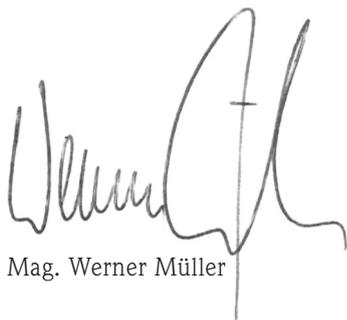
Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Werner Müller

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2020

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	368 983 458,95		384 155
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 1 931 307,44</u>	367 052 151,51	- 2 109
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	4 468 269,36		- 2 197
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	4 468 269,36	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		114 869 795,24	124 237
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			
gemäß Posten C. der Aktiva		22 236 724,05	80 850
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		16 427 347,65	16 517
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	- 484 587 024,27		- 415 591
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>195 514,03</u>	- 484 391 510,24	402
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	- 9 162 110,83		- 4 249
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 9 162 110,83	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	0,00		- 81 330
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00	892
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	0,00		0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	117 768 228,74		0
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>- 638 523,09</u>	117 129 705,65	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	67 260,86		4
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	67 260,86	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung		- 30 639 176,21	- 25 762
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 20 419 245,24	- 23 197
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 14 746 208,49	- 16 966
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	0
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			
gemäß Posten C. der Aktiva		- 41 836 811,52	- 127
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 12 482 736,70	- 14 077
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		28 573 455,09	21 450

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		28 573 455,09		21 450
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	105 348 404,06		120 277	
1 322 528 Euro (2020)				
1 318 914 Euro (2019)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	4 145 066,01		16 256	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11 376 520,17		23 493	
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	19 879 094,88	140 749 085,12	1 165	161 192
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 10 715 424,39		- 9 156	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2 139 454,81		- 6 514	
c) Zinsaufwendungen	- 616 345,15		- 629	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 8 361 150,30		- 492	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 4 046 915,23	- 25 879 289,88	- 20 164	- 36 955
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 114 869 795,24		- 124 237
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 0,01		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		28 573 455,08		21 450
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 13 536 338,95		- 11 494	
b) Latente Steuern	- 101 119,11	- 13 637 458,06	2 242	- 9 252
9. Jahresüberschuss		14 935 997,02		12 198
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	15 000 000,00		13 122,49	
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		1 878	
c) Auflösung der Bewertungsreserve	0,00	15 000 000,00	0	15 000
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0	
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		29 935 997,02		27 198
13. Verlustvortrag		0,00		0
14. Bilanzgewinn		29 935 997,02		27 198

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde.

Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 840 170 Euro (2019: 11 161 426) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 553 242 Euro (2019: 566 401), die Erträge 40 639 Euro (2019: 54 084).

Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 14 866 215 Euro (2019: 14 020 892), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 443 791 Euro (2019: 489 283).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 139 455 Euro (2019: 6 514 246) getätigt.

Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in Höhe von 0 Euro (2019: 462 712), Rentenfonds in Höhe von 1 034 684 Euro (2019: 56 625), Derivate in Höhe von 70 060 Euro (2019: 5 642 323), Private equity in Höhe von 837 596 Euro (2019: 349 109) sowie Aktienfonds in Höhe von 0 Euro (2019: 3 477).

Bei den festverzinslichen Wertpapieren wurde im Geschäftsjahr 2020 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 197 115 (2019: 0) vorgenommen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2020 erfolgte eine Auflösung in Höhe von 3 456 771 Euro (2019: 0).

Die Stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet werden, betragen 0 Euro (2019: 131 428); daneben enthalten diese Papiere Stille Reserven von 304 123 874 Euro (2019: 274 714 338).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2020 zu keiner Entlastung (2019: 0).

Das Aktienrisiko wird mittels Put Optionen auf den ATX, Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2020	31.12.2020	2020	2020	31.12.2019	31.12.2019	2019	2019
Optionen auf ATX	76 840	76 840	0	- 99 670	38 930	38 930	0	- 101 250
Optionen auf Euro Stoxx 50	0	0	5 599 950	- 157 500	2 704 000	2 704 000	255 218	- 11 336 878
Optionen auf S&P 500	0	0	769 868	- 52 546	696 546	696 546	176 252	- 2 585 032
Futures auf Euro Stoxx 50	0	0	0	0	0	0	143 250	- 382 010
Gesamtergebnis	76 840	76 840	6 369 818	- 309 716	3 439 476	3 439 476	574 720	- 14 405 170

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG 2016 im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV.

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2020 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 32 169 376 Euro (2019: 8 272 735). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2020 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 5 190 382 Euro (2019: 15 842 552). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 234 054 148 Euro (2019: 196 694 390).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt eine dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel/Gruppe M/F, DD94 M/F, Pagler & Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL 2006 Pflegerentenversicherung, SwissRe AEL 2012, SwissRe AEL 2018, AEL 2015 preferred unisex, AEL 2017 Risiko preferred, AEL 2018 BU und österreichische Sterbetafel 2010/2012.

Für die Unisex Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechts-spezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung.

In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 0, 0,3, 0,5, 1, 1,5, 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25 bzw. 4 Prozent zur Anwendung.

Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 101 291 606 Euro (2019: 101 159 591) auf zugeteilte Gewinnanteile und 13 439 888 Euro (2019: 14 651 232) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2021:

Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	2 %	0 %	-	-
60	3 %	2 %	0 %	-	-
92	3 %	2 %	0 %	-	-
97	4 %	4 %	0 %	-	-
2000EB	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2004EB	2,75 %	2 %	0 %	-	-
2004	2,75 %	2 %	0 %	-	-
SZ92EB	3 %	-	-	-	-
SZ97	4 %	-	-	-	-
SZ2000	3,25 %	-	-	-	-
SZ2004	2,75 %	-	-	-	-

Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
2011EB	2 %	2 %	0 %	-	-	-
2006	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-
SZ2006	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
SZ2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2013EB	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
SZ2013	1,75 %	2 %****)	0,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015EB	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
2016	1 %	2 %	1 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2016EB	1 %	2 %	1 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen 2014	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen 2015	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen P 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015	0 %	2 %	2 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
Vorsorgekonto Genussphase	0,50 %	2 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2015	0,50 %	2 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2016	0,30 %	2 %	1,70 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2017	0 %	2 %	2 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP2017 – Einmalerlag	0 %	1,50 %	1,50 %	10 %	–	20 %	0,8 ‰**)
Vorsorge Genussphase 2017	0,30 %	2 %	1,70 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen P 2017	0 %	2 %	2 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
Prolongation ***) 2017	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2017EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2020 – Einmalerlag	0 %	1 %	1 %	10 %	–	10 %	0,8 ‰**)

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	2 %	0 %	-	-
Erleben 94EB	3 %	2 %	0 %	-	-
Renten vor 2000	3 %	2 %	0 %	-	-
gef. Renten 1999	3 %	-	-	-	-
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	2 %	0 %	-	-
Renten 2004	2,75 %	2 %	0 %	-	-
Start-Ziel-Rente	3 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag – Ansparphase	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Einmalerlag – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2006	2,25 %	2 %****)	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Ansparphase	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Leistungsphase	2 %	-	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	2 %	0 %	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012 bis 20. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
Renten 2013 – Einmalerlag – Ansparphase	1,75 %	2 %	0,25 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,75 %	–	0,25 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	2 %	0,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	0,25 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	1,5 %	2 %	0,50 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,5 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Ansparphase	1,5 %	2 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Leistungsphase	1,5 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	2 %	0,25 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	2 %	0,25 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	–	–	–
Renten Plussparen 2014	1,75 %	2 %	0,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten Plussparen 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
RP 2015 – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–
RP 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	–	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz	besonderer Zusatzgewinn- anteilsatz *****)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve	Reserve
Teilabrechnungsverband								
Renten 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	1 %	2 %	1 %	–	–	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	1 %	–	1 %	–	–	–	–	–
Renten 2016 – Ansparphase	1 %	2 %	1 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Leistungsphase	1 %	–	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2016	1 %	2 %	1 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2016 – Einmalerlag	1 %	2 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV P 2016	0 %	2 %	2 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2016 – Einmalerlag	0 %	2 %	2 %	–	–	–	–	0,5 %
Renten Plus sparen 2016	1 %	2 %	1 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2016 – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰ **)	–
RP 2016 – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
RP 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	–	35 %	0,8 ‰ **)	–
RP 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
BKV 2017	0,5 %	2 %	1,5 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0,5 %	1,5 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0,5 %	–	1,5 %	–	–	–	–	–
BKV P 2017	0 %	2 %	2 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,5 %	–	–	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
Renten 2017	0,5 %	2 %	1,5 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2017	0 %	2 %	2 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰ **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,5 %	–	–	35 %	0,8 ‰ **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–

Gewinnverband Risiko

	Rechnungszins	Bonuszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungs- bzw. Pflegebedürftigkeitswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Basis	Reserve	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Risiko ohne Gewinn	3 %	–	–
Risiko mit Gewinn	3 %	–	40 %
Risiko 1997	4 %	–	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	–	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	–	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	–	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	–	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	–	21,5 – 52,4 %
Risiko 2015	1,5 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2016	1 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2017	0 %	1 %	0 – 45 %
BU ohne Gewinn	3 %	–	–
BU 1998	3 %	–	40 %
BU 2000	3,25 %	–	40 %
BU 2004	2,75 %	–	35 %
BU 2006	2,25 %	–	35 %
BU 2011	2 %	–	35 %
BU 2012	2 %	–	35 %
BU 2013	1,75 %	–	35 %
BU 2015	1,5 %	–	35 %
BU 2016	1 %	–	35 %
BU 2017	0 %	–	35 %
BU 2018	0 %	–	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	–	19 %
Pflegerente 2015	1,5 %	–	19 %
Pflegerente 2016	1 %	–	19 %
Pflegerente 2017	0 %	–	19 %
GR 2012	2 %	–	20 %
GR 2013	1,75 %	–	20 %
GR 2015	1,5 %	–	20 %
GR 2016	1 %	–	20 %
GR 2017	0 %	–	20 %
GR 2018	0 %	–	25 %
DD 2018	0 %	–	25 %

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

**) gilt nur für die Ansparphase

***) bei den Prolongationstarifen wird in den ersten beiden Jahren Zins- und Risikogewinn halbiert

*****) gilt nur für den Schlussgewinn

*****) entfällt in der Leistungsphase

Für gewinnberechtigende Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil. Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der Fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der Fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2020 angepasst wurde.

Für potenzielle Ansprüche der Versicherungsnehmer aufgrund der OGH Entscheidungen zum Rücktrittsrecht wurde zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung in Höhe von 7 429 500 Euro (2019: 7 496 761) gebildet. Hiervon entfallen 4 790 500 Euro (2019: 4 857 761) auf bereits stornierte Verträge und werden daher in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 103 806 137 Euro (2019: 92 885 007) ausgewiesen.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämiengeförderte Vorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Von November 2014 bis September 2015 wurde das Produkt „Allianz myLife“ angeboten.

Für alle Produkte der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen der „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2020 Leistungen in Höhe von 517 572 252 Euro (2019: 529 069 139). Da seit 2017 bereits Garantieleistungen ausbezahlt werden, entspricht das aktuelle Maximalvolumen der Leistungsgarantie der Höhe der garantierten Leistungen zum 31. Dezember 2020.

Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die prämiengünstige Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kundinnen und Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert. Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

▶ Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung

Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.

▶ Prognoserisiko

Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zugrunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.

▶ Gap-Risiko

Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2020 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 10 859 727 Euro (2019: 8 401 494) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Produkte „Prämiengünstige Vorsorge“ und „Allianz myLife“ wurden als Hybrid angeboten: Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein monatliches Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Vorsorge“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2020 mit 10 265 777 Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Das Risiko aus der Aktienveranlagung wurde mittels ATX Puts gemildert. Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2020 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Im Aktiensegment waren zum 31. Dezember 2020 keine wirtschaftlich relevanten Stillen Reserven vorhanden.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung LV-GBV (BGBl II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger anrechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gemäß BGBl II Nr. 292/2015, § 2 Abs. 2 LV-GBV), zugeführt.

	RfB gesamt	davon Schlussgewinnfonds	davon freie Gewinne
Anfangsbestand	65 243 099,85	33 177 197,69	32 065 902,16
Zuführungen	30 639 176,21	6 666 442,41	23 972 733,80
Entnahmen*)	- 22 252 868,61	- 3 231 061,96	- 19 021 806,65
Endbestand	73 629 407,45	36 612 578,14	37 016 829,31

*) Die Entnahme entspricht dem Übertrag in die Deckungsrückstellung für die deklarierten/erklärten laufenden Gewinnanteile und Schlussgewinnanteile; die im Jahr 2020 gutgeschriebenen Vorwegdividenden in Höhe von 9 014 947,41 Euro sind sowohl in der Zuführung als auch in der Entnahme enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung (nach Anrechnung von 501 111 Euro gemäß § 3 Abs. 2 LV-GBV) mit 31 140 288 Euro 85 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage	Euro
Abgegrenzte Prämie	300 543 787,81
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	120 934 782,23
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	16 463 095,34
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	338 797 507,54
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	– 16 784 465,03
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	31 054 356,06
– Sonstige Aufwendungen	– 1 423 131,77
+ Sonstige Erträge	103 364,35
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11 380 504,69
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	5 458 435,09
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	36 635 632,46

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen 2020	Berechnungsgrundlagen 2019
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Pensionsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter	<i>nicht anwendbar</i>	<i>nicht anwendbar</i>
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt.

Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen.

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Nur bei den Rückstellungen für Abfertigungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungspflichten und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2020 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2020

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	2 102 221	2 064 663	0	0	5 269 746	5 612 527
Verpflichtung	- 2 871 964	- 2 876 936	0	0	- 7 110 222	- 7 442 868
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 769 743	- 812 273	0	0	- 1 840 476	- 1 830 341
Forderungen						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 769 743	- 812 273	0	0	- 1 840 476	- 1 830 341
	- 769 743	- 812 273	0	0	- 1 840 476	- 1 830 341
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen						
	0	0	0	0	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	111 450	98 929	0	0	0	0
Gesamtverpflichtung	881 193	911 202	0	0	1 840 476	1 830 341

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2020 für noch nicht ausübbarer RSU eine Verpflichtung in Höhe von 170 984 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2019: 279 176, davon für Organmitglieder: 0). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2020: 16 952 Euro, Zeitwert: 183 279 Euro).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2020 auf 124 715 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2019: 102 059, davon für Organmitglieder: 0). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2020 1 Mitarbeiter, davon 0 Organmitglieder (2019: 1, davon 0 Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2021 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2020 zugeteilt.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurde wie im Jahr 2019 keine anteilige Rückstellung für das Vorlaufjahr 2020 (2019: 0) gebildet, da es aufgrund von Funktionswechsel keine Neuzuteilungen mehr gab.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,56 Prozent (2019: 0,74) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden mit latenten Gewinnbeteiligungsansprüchen von 86 Prozent belastet (mit Ausnahme der latenten Steuer auf die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen), da zukünftige Steuern im Rahmen der Gewinnbeteiligung mit dem Versicherungsnehmer geteilt werden müssen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2020	0	0	0	0	37 167
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	0	0	0	0	37 167

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020:

Tabelle 2

	2020	2019
	Zeitwert	Zeitwert
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167	37 167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 194 606	4 059 778
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	990 643	958 879
Hypothekendarlehen	74 485	71 381
Vorauszahlungen auf Polizzen	730	992
Sonstige Ausleihungen	0	0
Guthaben bei Banken	0	0
Andere Kapitalanlagen	77	3 439
	5 297 708	5 131 637

Die Angaben beziehen sich auf die Zeitwerte der Kapitalanlagen exklusive der Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung.

Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte bzw. – soweit ein solcher nicht besteht – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt.

Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet. Sind die Differenzen zwischen Zeitwert und Nennwert immateriell, werden die Instrumente vereinfachend mit dem Nennwert bewertet.

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI,
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 50,
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 75,
Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds,
Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch,
Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ,
Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent,
Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv,
Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Stabil,
Allianz Invest Vorsorgefonds, Allianz Invest Zukunftsvorsorge,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4, Allianz Biotechnologie,
Allianz Rohstofffonds, Allianz Wachstum Europa,
Allianz STR Wachstum, Allianz European Equity Dividend,
Allianz Global Emerging Markets Equity Dividend,
Allianz Global Sustainability, Allianz Interglobal,
Allianz Oriental Income, Allianz Tiger Fund,
Allianz Pimco Corporate, Allianz Pimco Mortgage,
Amundi Funds Euroland Equity, Amundi Funds Multi-Strategy Growth,
Amundi Austria Stock, Amundi Funds US Pioneer Fund,
Blackrock World Mining Fund,
Capital Invest-Wiener Privatbank European Property,
Carmignac Patrimoine, COMGEST Magellan C Fonds,
C-Quadrat Arts Total Return Balanced, C-Quadrat Total Return Dynamic,
Deutsche Concept Kaldemorgen LC, ERSTE-R7,
Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund, Fidelity European Growth Fund,
Fidelity MSCI Emerging Markets Index Fund, Fidelity MSCI Japan Index Fund,
Fidelity MSCI Europe Index Fund, Fidelity Patrimoine,
Fidelity S&P 500 Index Fund, Fidelity MSCI World Index Fund,
Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth RT Fonds,
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II RT Fonds,
HSBC GIF Indian Equity Fund, JP Morgan Eastern Europe Equity Fund,
JP Morgan Global Income, Macquarie Global Multi Asset Stable Diversified Fund,
Macquarie Global Multi Asset Flexible Allocation Fund,
Templeton Latin America Fund, Templeton Global Total Return Fund,
Templeton Growth Euro Fund.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 130 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten in Summe zu Verlusten von 5 874 398 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu sechs Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 18. Mai 2021.

Der Marktwert (Bewertung zum Börsenkurs) des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds wurde zum 31. Dezember 2020 um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von 4 090 989 Euro aufgrund der Bewertungseinheit höher bewertet. Der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo wurde auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 31. Dezember 2020 ermittelt. Da der Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds ausschließlich in auf US-Dollar notierte Wertpapiere investiert ist und das Devisentermingeschäft zur Absicherung ebenfalls auf US-Dollar abgeschlossen wurde, ist die Absicherung als effektiv anzusehen.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 45 000 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ursprünglich in Höhe von 40 800 000 Euro im Bilanzjahr 2013 vergeben und im Bilanzjahr 2017 um 4 200 000 Euro erhöht hat, sowie ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 10 001 263 Euro, welches im Bilanzjahr 2016 vergeben wurde, ausgewiesen.

Zur Besicherung einer Garantievereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 41 370 000 Euro (2019: 8 250 000) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen
	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	51	236
Sonstige Forderungen	21 737	21 323
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	852	1 572
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	459	48
Andere Verbindlichkeiten	25 517	124 190

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung.

Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2020 ist in den Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 21 706 347 Euro (2019: 21 317 276) enthalten.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Stand am 1.1.2019	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2019	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Grundkapital	9 084	0	0	9 084	0	0	9 084
Kapitalrücklagen	67 245	0	- 13 122	54 122	0	- 15 000	39 122
Gewinnrücklagen	6 029	0	- 1 878	4 151	0	0	4 151
Risikorücklage	18 671	0	0	18 671	0	0	18 671
Bilanzgewinn/-verlust	111 761	27 198	- 111 761	27 198	29 936	- 27 198	29 936
Gesamt	212 790	27 198	- 126 761	113 226	29 936	- 42 198	100 964

Das Eigenkapital hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 27 197 871 Euro (2019: 111 761 273) und des Jahresüberschusses von 14 935 997 Euro (2019: 12 197 871) auf 100 964 449 Euro (2019: 113 226 323) geändert.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 239,49 Euro je Aktie, das sind 29 935 997,02 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten. Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 142 Euro (2019: 372):

Tabelle 5

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	435	540
Bonifikationen und Wettbewerbe	1 920	1 877
Sonstige Personalarückstellungen	59	44
Mitarbeiterprämien	1 041	1 245

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 2 168 432 Euro (2019: 102 952 583) ausgewiesen.

In der Verbindlichkeit aus Jahresabschluss 2019 war die Stundung der Dividendenausschüttung aus dem Jahresabschluss 2018 in Höhe von 100 000 000 Euro enthalten, welche in 2020 ausgezahlt wurde.

Darüber hinaus wird aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 031 671 Euro (2019: 20 038 138) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 262 508 Euro (2019: 1 290 959). Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 101 564 Euro (2019: 86 550) ausgewiesen..

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2020	2019
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	16	19
Sachanlagen	0	0
Kapitalanlagen	236 955	198 649
Versicherungstechnische Rückstellungen	15 969	19 521
Personalrückstellungen	2 838	2 828
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	22	1
Unversteuerte Rücklagen	0	0
	255 800	221 018
Daraus resultierende aktive latente Steuern	63 950	55 255
(abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	– 55 045	– 46 248
	8 905	9 007
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	– 1 262	– 1 262
Stand zum 31. Dezember	7 643	7 745
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	9 007	6 765
Erfolgswirksame Veränderung	– 102	2 242
Stand am 31. Dezember	8 905	9 007
	2020	2019
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	5 046	5 046
	5 046	5 046
Daraus resultierende passive latente Steuern	1 262	1 262
abzüglich latenter Gewinnbeteiligung	0	0
	1 262	1 262
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	– 1 262	– 1 262
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	1 262	1 262
Erfolgsneutrale Veränderung	0	0
Stand am 31. Dezember	1 262	1 262

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung	Sonstige Abgrenzungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2020	94 161	2
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 1	0
Auflösung durch Abschreibung	0	0
Sonstiger Zugang/Abgang	- 3 456	0
Stand zum 31. Dezember 2020	90 704	2

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 7 117 Euro (2019: 7 117) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 15 420 Euro (2019: 22 537) betragen.

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten: Der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 2 102 221 Euro (2019: 2 064 663).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt diesen Garantiebetrags als Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) gemäß § 171 Abs. 1 Z 2 VAG 2016 an. Eine Genehmigung seitens der Finanzmarktaufsicht wurde mit 20. Dezember 2017 erteilt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2020 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 8

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	326 265	337 554
Gruppenversicherungen	42 562	46 441
Gesamt	368 827	383 995
Verträge mit Einmalprämien	28 791	34 732
Bonusbuchungen	523	370
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	9 015	8 540
Verträge mit laufenden Prämien	260 524	269 766
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	5 551	4 062
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	64 423	66 525
Gesamt	368 827	383 995
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	275 791	291 567
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	23 018	21 797
Verträge – fondsgebundene	70 018	70 631
Gesamt – direkt	368 827	383 995

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2020 156 789 Euro (2019: 160 707) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2020 930 913 Euro (2019: 597 791) zugunsten der Rückversicherer (betrifft zur Gänze das direkte Geschäft).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2020 Provisionen in Höhe von 17 402 780 Euro (2019: 20 395 249) an.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Tabelle 9

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	5 092	5 171
davon Geschäftsaufbringung	1 056	1 221
davon Betrieb	4 036	3 949
Aufwendungen für Abfertigungen	170	48
davon Geschäftsaufbringung	7	5
davon Betrieb	163	42
Aufwendungen für Altersversorgung	235	48
davon Geschäftsaufbringung	24	19
davon Betrieb	211	29
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1 057	920
davon Geschäftsaufbringung	302	238
davon Betrieb	756	682
Sonstige Sozialaufwendungen	106	126
davon Geschäftsaufbringung	16	24
davon Betrieb	90	102
Gesamt	6 661	6 313
davon Geschäftsaufbringung	1 404	1 508
davon Betrieb	5 256	4 805

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 10

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Erträge		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	0
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	0	0
– an Gewinnrücküberweisungen	1 476	250
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	5	6
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	0	0
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	2 739	2 904
Garantiekosten Bonus Life	12 077	13 178
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	130	178
	16 427	16 516
Aufwendungen		
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	32	32
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft an Gewinnrücküberweisungen	111	115
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KESt (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KESt (GZV); Weitergabe Steuerersparnis, Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KESt (FLV)	681	1 113
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	11 538	12 812
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	121	5
	12 483	14 077

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2020 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Es bestanden am 31. Dezember 2020 keine Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB. Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht (www.allianz.com).

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Eva Meyer-Schipflinger (bis 31. August 2020)

Anne Thiel (seit 1. September 2020)

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wöfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis (bis 31. März 2020)

Petros Papanikolaou (seit 29. Mai 2020)

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA (bis 31. August 2020)

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel

Dr. Kay Müller (seit 29. Mai 2020)

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Mag. Paul Bina

Ing. Hannes Seier

Peter Zimmermann (bis 1. Oktober 2020)

Hanspeter Weber (seit 1. Oktober 2020)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 53 (2019: 47); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 von 53 entfielen 10 (2019: 9) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 43 (2019: 39) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 405 095 Euro (2019: 840 725) entfielen im Jahr 2020 116 729 Euro (2019: 315 372) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2020 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 159 363 Euro (2019: 4 863 455) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2020 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2019: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2020 auf 55 000 Euro (2019: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2020 keine Vergütungen.

Wien, am 1. März 2021

Allianz Elementar
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



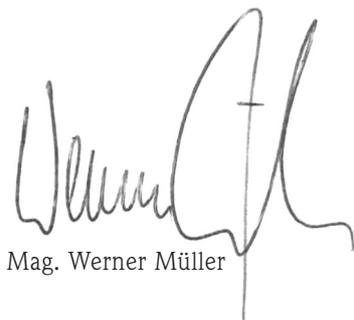
Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Werner Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2020 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3 666 056 666 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 667 515 205 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 1 458 538 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 34 002 428 Euro enthält ausschließlich den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, am 1. März 2021

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Andreas Mehl e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 1. März 2021

Der Treuhänder:
MMag. Dr. Julia LEMONIA RAPTIS, LL.M., LL.M. e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Berechnung der Deckungsrückstellung

► Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von 3 667 515 204,73 Euro (Gesamtrechnung) ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere §§ 92, 116 und 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung ist es wichtig, sämtliche Versicherungsverhältnisse vollständig und richtig entsprechend der Geschäftspläne zu erfassen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Berechnung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ stichprobenhaft abgestimmt, ob die Berechnung entsprechend der Geschäftspläne vorgenommen wurde und
- ▷ die Angemessenheit der Berechnung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft und mit den modellierten Ergebnissen der Gesellschaft verplausibilisiert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Berechnung der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen

► Sachverhalt

Für nicht-notierte Schuldverschreibungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts unter Anwendung von Modellrechnungen. Ermessensentscheidungen sind insbesondere hinsichtlich der Wahl des Modells und der anzuwendenden Parameter zu treffen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft und beurteilt, ob die angewendeten Parameter vertretbar abgeleitet wurden und
- ▷ die Wertansätze einzelner nicht-notierter Schuldverschreibungen stichprobenhaft mittels eigener Kontrollrechnungen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht: Beantwortung einer Anfrage zu einem möglichen neuen Rückversicherungsvertrag.

Wien
1. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.
Wirtschaftsprüfer

© 2021 Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation
Tel.: 05 9009-806 90
Fax: 05 9009-706 90
E-Mail: lisa.wissenwasser@allianz.at